

# Zerstörte Welt

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut“, so heißt es auf der ersten Seite der Bibel. Keiner von uns würde heute noch wagen, zu sagen, die Welt sei sehr gut. Wir haben sie eifrig und gründlich zerstört. Wir haben versucht, mehr aus ihr herauszuholen, als in ihr drin war, und dabei haben wir sie kaputt gemacht.

Wenn man einen schwachen Motor an eine starke Maschine anschließt, ist der Motor bald zerstört; wenn man Kinder an die Arbeit von Erwachsenen stellt, gehen sie dabei zugrunde. So gehen wir mit der Welt um. Wir fordern von ihr, sie solle uns das Leben geben; und das hat sie nicht. Das Leben hat Gott sich vorbehalten; nur er kann es uns geben. Wir aber suchen es in der Welt.

Wir versuchen es im Guten mit der Welt, aber das nützt nichts, denn sie hat das Leben nicht. Dann versuchen wir es im Bösen. Mit Gewalt und Lüge, mit Selbstsucht und Jagd nach Lust und Glück wollen wir das Leben aus ihr herauspressen. Aber das nützt auch nichts. Der einzige Erfolg ist, daß wir eine zerstörte Welt zurücklassen, zerstört durch unsere Gewalt, unseren Haß, unseren Eigennutz.

Wir sollten das Leben wirklich nur bei Gott suchen. Dann würden wir es endlich auch finden. Und außerdem könnten wir so die Welt wieder heilen, auf daß es sich lohnt, in ihr zu leben.

Pfarrer Dr. Walter Schmithals, Raumland